

Teil der EUCPN-Toolbox zum

# PARTYDROGEN UND KRIMINALITÄT



## Darknet- Drogenmärkte

Der kriminelle  
Geschäftsprozess erklärt

“

Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, das Thema (Darknet-) Drogenmärkte und Partydrogen zu klären, indem Stereotypen über Drogenmärkte revidiert und illegale Drogenmärkte aus einer ökonomischen Perspektive betrachtet werden und der wichtige Aspekt der Darknet-Drogenmärkte und deren kriminelle Geschäftsprozesse näher beleuchtet werden.

“

# DANKSAGUNGEN

Diese EUCPN-Toolbox wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem EUCPN-Sekretariat und der kroatischen Präsidentschaft entwickelt. Wir möchten der kroatischen Präsidentschaft, insbesondere Herrn Ivan Pakšić, danken.

Wir danken den Experten, die bereit waren, ihre Ansichten zu teilen und dem Autor als Resonanzboden zu dienen:

- Annemie De Boye, ARIEC
- Dirk Minten (belgische föderale Polizei)

## Quellenangabe

EUCPN (2021).  
Darknet-Drogenmärkte.  
Der kriminelle  
Geschäftsprozess erklärt.  
Teil der EUCPN-Toolbox  
zu Partydrogen. Brüssel:  
EUCPN.

## Rechtlicher Hinweis

Der Inhalt dieser  
Veröffentlichung spiegelt  
nicht notwendigerweise die  
offizielle Meinung eines EU-  
Mitgliedstaates oder einer  
Behörde oder Institution  
der Europäischen Union  
oder der Europäischen  
Gemeinschaft wider.

## Autor

Chadia Dehbi,  
Forschungsbeauftragte,  
EUCPN-Sekretariat

Teil des Projekts „EUCPN-  
Sekretariat“, März 2021,  
Brüssel



Mit finanzieller  
Unterstützung des Fonds  
für innere Sicherheit der  
Europäischen Union -  
Polizei

**Alle Arbeiten die zusammen die EUCPN-Toolbox zum  
Thema Partydrogen und Kriminalität bilden stehen unter  
<https://eucpn.org/toolbox-partydrugsandcrime>  
zum Download bereit.**

# CONTENTS

<b><u>Danksagungen</u></b>	<b>3</b>
----------------------------	----------

<b><u>Vorwort</u></b>	<b>6</b>
-----------------------	----------

<b>01</b>	<b><u>Illegale Drogenmärkte</u></b>	<b>13</b>
	1.1. Stereotypen des Drogenmarktes wieder aufgegriffen .....	13
	1.2. Illegale Drogenmärkte versus konventionelle Märkte .....	15
	1.3. Wachstum der Online-Drogenmärkte .....	17

<b>02</b>	<b><u>Darknet-Drogenmärkte</u></b>	<b>21</b>
	2.1. Einrichten eines Marktplatzes .....	22
	2.2. Betreiben eines Marktplatzes .....	23
	2.3. Verkaufen von Drogen .....	23
	a. Zugang .....	24
	b. Kaufentscheidung .....	25
	c. Vereinbarung .....	26
	d. Zahlung .....	26
	2.4. Versand von Drogen .....	28
	a. Verschleierung .....	28
	b. Transport .....	29

<b><u>Schlussfolgerungen</u></b>	<b>31</b>
----------------------------------	-----------

<b><u>Endnoten</u></b>	<b>34</b>
------------------------	-----------

<b><u>Bibliografie</u></b>	<b>37</b>
----------------------------	-----------



# VORWORT

Dieses Dokument ist Teil der EUCPN-Toolbox, die anlässlich der kroatischen Präsidentschaft des EUCPN veröffentlicht wurde, die sich für die Vorbeugung von Partydrogen entschieden hat.

Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, das Thema (Darknet-)Drogenmärkte und Partydrogen zu klären, indem Stereotypen über Drogenmärkte revidiert und illegale Drogenmärkte aus einer ökonomischen Perspektive betrachtet werden und der wichtige Aspekt der Darknet-Drogenmärkte und deren kriminelle Geschäftsprozesse näher beleuchtet werden.

Dieses Dokument ist einer von vier Teilen der Toolbox zum Thema Drogenkriminalität.

- Partydrogen und Kriminalität: das Phänomen verstehen
- Partydrogen und Kriminalität: effektive Ansätze
- Darknet-Drogenmärkte: der kriminelle Geschäftsprozess erklärt
- Darknet-Drogenmärkte: Empfehlungen aus einem Barrieremodell



DARKNET-DROGENMÄRKTE

# EINE ZUSAMMENFASSUNG

---

Die Realität des Drogenmarktes sollte als ein Kontinuum betrachtet werden, das vielfältiger ist als gemeinhin angenommen. Es ist daher fruchtbar, einige Stereotypen des Drogenmarktes zu überdenken. Stark hierarchische Drogenmärkte sind eher untypisch für Drogenmärkte. Sie stellen eher horizontale Strukturen dar, die aus einer Vielzahl von Personen bestehen, die sich frei in der Lieferkette bewegen. Darüber hinaus ist es im Hinblick auf die beteiligten Personen wichtig, daran zu denken, dass die Täter keine Outsider sind. Sie sind Teil der Gesellschaft, gehen über alle Bevölkerungsschichten hinweg und ihre Rolle im Drogenhandel lässt sich oft problemlos in ihr tägliches (konventionelles) Leben einfügen.



Der kriminelle Geschäftsprozess hinter Darknet-Drogenmärkten besteht grob aus den vier aufeinanderfolgenden Schritten: (1) Einrichtung eines Marktplatzes, (2) Betreiben eines Marktplatzes, (3) Verkauf von Drogen und (4) Versand von Drogen. An der Einrichtung und dem Betreiben eines Marktplatzes sind mehrere Akteure beteiligt, vom Entwickler über einen verwaltenden Administrator bis hin zu einem Moderator, der bei der Wartung und der Unterstützung der Kunden hilft.

Was den eigentlichen Verkauf von Drogen betrifft, so sind die Hauptmotive für Verkäufer, Drogen auf Darknet-Märkten zu verkaufen, die Stabilität des Geschäftskanals und der fehlende physische Kontakt. Der Online-Händler ist weniger abhängig von sozialen Netzwerkverbindungen als ein Offline-Händler, dennoch bleibt ein guter Ruf wichtig, da der Käufer nicht nur als Kunde fungiert, sondern auch Feedback zu den getätigten Einkäufen gibt. Dieses Feedback, das oft Teil von Diskussionen in Foren ist, ist eines der Elemente, die die Kaufentscheidung eines Käufers beeinflussen. Darüber hinaus hat die Forschung die Bedeutung des Vertrauens zwischen Verkäufern und Käufern auf Darknet-Drogenmärkten unterstrichen.

In einem letzten Schritt müssen die Drogen versendet werden. Hierbei handelt es sich um einen Übergang von Online- zu Offline-Aktivitäten, da die tatsächlich gekauften Waren den Besitzer vom Verkäufer zum Käufer wechseln müssen. Vor dem Transport muss das verdächtige physische Aussehen der Drogen verborgen werden. Hierzu können sich Drogenhändler auf mehrere Anbieter von legalen Waren und Dienstleistungen verlassen, wie z. B. eine Firma, die Umschläge für Stealth-Verpackungen liefert. Der Online-Verkauf und die Auslieferung über Post- und Paketdienste sind untrennbar miteinander verbunden. Zur Erleichterung des illegalen Handels führen öffentliche oder private Post- und Paketdienste sowie legale und illegale Kurierdienste die eigentliche Zustellung durch.

Nachdem das Gesamtbild und die kriminellen Geschäftsprozesse von Darknet-Drogenmärkten beschrieben wurden, werden im nächsten Schritt vielversprechende Möglichkeiten für präventive Maßnahmen aufgezeigt. Das Barrieremodell wird eingesetzt, um eine komplexe Form der Kriminalität transparent abzubilden. Es zeigt die Schritte auf, die Kriminelle unternehmen müssen, um ein Verbrechen begehen zu können, und welche Parteien beteiligt sind und welche Möglichkeiten sich bieten. Auf diese Weise lässt sich feststellen, welche Barrieren von öffentlichen und privaten Partnern errichtet werden können, um das Vorgehen der Kriminellen wirksam zu stören.

**1. EINRICHTEN EINES MARKTPLATZES****2. BETREIBEN EINES MARKTPLATZES****Vermittler**

Entwickler  
Administrator  
Internet Service Providers

Administratoren  
Moderator  
Web-Designer

**Möglichkeiten**

TOR-Verschlüsselungssoftware  
Dezentrale Märkte

TOR-Verschlüsselungssoftware  
Konvergenzsetting des virtuellen Täters

**Signale**

Lebensstil passt nicht zum Einkommen

Lebensstil passt nicht zum Einkommen

**Partner**

Internet Service Providers

Internet Service Providers  
White Hats

**Barrieren**

Wissenschaftliche Forschung

3. VERKAUF VON DROGEN		4. VERSAND VON DROGEN	
	<p>Moderator Verkäufer Käufer Tauscher von Kryptowährungen</p>		<p>Lieferant von Stealth-Verpackungen (II)legale Kurierdienste Öffentliche Postdienste Private Paketzustelldienste Lebensmittel-Lieferdienste Verschlüsselte Kommunikationsdienste</p>
	<p>TOR-Verschlüsselungssoftware Frei zugänglich Kultur des Vertrauens Gemeinschaft Verbot von Drogen</p>		<p>Ausgeklügelte Verschleierung Zunahme der Paketsendungen</p>
	<p>Lebensstil passt nicht zum Einkommen</p>		<p>Häufige Bestellung von Sendungen Veränderte Lieferwagen Vermehrter Einsatz von Bitcoin-Automaten</p>
	<p>(Tauscher von Kryptowährungen)</p>		<p>Lieferant von Stealth-Verpackungen Legale Kurierdienste Öffentliche Postdienste Private Paketzustelldienste Lebensmittel-Lieferdienste Zollamt</p>
	<p>Proaktive Online-Untersuchungen Kontinuierliche Beobachtungen</p>		<p>Schulung von Strafverfolgungsbehörden, Zoll- und Postdiensten Kompetenzen der Postdienste ausbauen Informieren und Call-to-Action von - Kurier- und Lebensmittellieferdiensten - Unternehmen für soziale Medien und verschlüsselte Kommunikation - Unternehmen für Stealth-Verpackungen - Internet Service Providers Lizenzierungsvorschriften umsetzen</p>

Nach Anwendung dieser Methode auf Darknet-Drogenmärkte ergeben sich zwei Handlungsfelder und zwei Zielgruppen, die für die Prävention und Bekämpfung des illegalen Handels mit synthetischen Drogen über Darknet-Drogenmärkte erfolgversprechend erscheinen.

### 1. Die Kapazitäten der Regierungsbehörden verbessern, um die Chancen der Entdeckung zu erhöhen

- Einen rechtlichen Rahmen schaffen, der es den Strafverfolgungsbehörden ermöglicht, proaktiv online zu ermitteln.
- Einen aktuellen Wissensfundus auf der Grundlage kontinuierlicher Beobachtungen der Darknet-Drogenmärkte aufbauen.
- Strafverfolgungsbehörden, Zoll- und Postdienste zu den neuesten Entwicklungen schulen.
- Die Befugnisse der Postdienste zum Abfangen und Prüfen verdächtiger Sendungen erweitern.
- Weitere wissenschaftliche Forschung zu Drogenquellen, Verbindungen zu Offline-Märkten, illegalen Geldflüssen und der Rolle des organisierten Verbrechens in Bezug auf die Darknet-Drogenmärkte fördern.

### 2. Lieferanten von legalen Gütern und Dienstleistungen verpflichten, Barrieren zu errichten, die den kriminellen Geschäftsprozess behindern

- Kurier- und Lebensmittellieferanten über ihre Rolle bei der Zustellung von Drogenpaketen an ihren endgültigen Bestimmungsort informieren und sie zum Handeln auffordern.
- Unternehmen für soziale Medien und verschlüsselte Kommunikation über ihre Rolle bei der Erleichterung der Kommunikation und der Koordination der Zustellung von Drogenpaketen an ihren endgültigen Bestimmungsort informieren und sie zum Handeln aufrufen.
- Unternehmen, die Stealth-Verpackungen herstellen, über ihre Rolle bei der Verschleierung von Drogenpaketen informieren, damit diese den Zoll und andere Kontrollpunkte passieren können.
- Internet Service Provider über ihre Rolle beim Hosten von Darknet-Drogenmärkten informieren und sie zum Handeln auffordern.
- Lizenzierungsvorschriften für Anbieter legaler Waren und Dienstleistungen implementieren, die bewusst zum Strafprozess beitragen.

## 1.1. Stereotypen des Drogenmarktes wieder aufgegriffen

Um die Drogenmärkte zu verstehen, müssen wir uns von einigen der Bilder lösen, die von den Unterhaltungsmedien und den Nachrichten dargestellt werden. Das Klischee über die Demografie von Drogentätern und Drogenkonsumenten besagt, dass es sich um soziale Außenseiter handelt, die am Rande der Gesellschaft agieren.<sup>1</sup> Obgleich einige Regionen in Europa in mafiöse Drogenmärkte verwickelt sind, ist dies eher selten. Ein stark organisierter und hierarchischer Drogenmarkt mit einem großen Drogenbaron an der Spitze ist z. B. bei pflanzlichen Drogen nur in Lateinamerika der Fall.<sup>2</sup> Außerdem hat eine solche Monopolstellung nur so lange Bestand, bis große Kartelle aufgelöst werden. Das entstehende Machtvakuum wird dann schnell von anderen kleineren Organisationen gefüllt.<sup>3</sup>

Die Realität des Drogenmarktes sollte als ein Kontinuum betrachtet werden, das vielfältiger ist als gemeinhin angenommen. Neue empirische Untersuchungen und große Kriminalitätserhebungen deuten darauf hin, dass Drogenkonsumenten, -verkäufer, -transaktionen und der Drogenmarkt selbst in allen Gesellschaftsschichten existieren. Erhebungen zum Selbstkonsum zeigen, dass Drogenkonsum in sämtlichen Bevölkerungsschichten vorzufinden ist und dass Freunde, Familie und Bekannte als wichtige Drogenverkäufer identifiziert werden.<sup>4</sup> Darüber hinaus gibt es eine sehr vielfältige „schweigende Mehrheit“ von Drogentätern, die unter dem Radar der Strafverfolgungsbehörden bleiben.<sup>5</sup> Die Realität der Drogenmärkte, wie sie von der wissenschaftlich-empirischen Forschung Schritt für Schritt aufgedeckt wurde, entspricht oft nicht ihrer Darstellung in den Medien und in den Ansätzen der Strafverfolgung. Man könnte sagen, dass sich

Kriminalpolitik und Strafverfolgungsbehörden auf eine Auswahl dieser Realität konzentrieren. Diese selektive Fokussierung kann legitim sein, da Entscheidungen getroffen werden müssen, z. B. sich auf Phänomene zu konzentrieren, die den größten Schaden verursachen.<sup>6</sup> Es ist bekannt, dass illegale Drogen die finanzielle Grundlage für Straßenbanden und organisierte Kriminelle bilden, schwerwiegende Probleme in Bezug auf die öffentliche Ordnung verursachen und Ressourcen der Strafjustiz verbrauchen.<sup>7</sup>

Ein weiterer Aspekt des Stereotyps betrifft die Starrheit und hierarchische Struktur der Drogenmärkte. Die Forschung legt nahe, dass sich Personen zwischen verschiedenen Lieferketten, Verteilungsebenen und Drogenkategorien mit einem hohen Freiheitsgrad bewegen. Dies ändert nichts an der Tatsache, dass Dealer dazu neigen, sich auf eine Substanz zu spezialisieren.<sup>8</sup> Kriminelle, die mit synthetischen Drogen zu tun haben, arbeiten in einer flexiblen temporären Struktur zusammen, je nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten, die zu diesem Zeitpunkt bestehen.<sup>9</sup> Außerdem nehmen die Drogenmärkte statt einer starken Hierarchie die Form von horizontalen Strukturen an, die aus einer Vielzahl von Individuen bestehen, die nicht dem Profil eines Drogenbosses entsprechen.<sup>10</sup> Die Vielfalt unter diesen Akteuren bedeutet auch, dass diese nicht unbedingt die gleichen Motivationen, Werte oder Lebensstile haben.<sup>11</sup> Sie scheinen keine „homogene böse Einheit“ zu sein.<sup>12</sup> Drogentäter sind keine Außenseiter der Gesellschaft, sondern führen oft ein konventionelles Leben, nicht nur als Fassade. Sie sind sowohl ihrer legitimen als auch ihrer kriminellen Funktion verpflichtet.<sup>13</sup>

Darüber hinaus - und das ist für diese Arbeit von Bedeutung - hat sich erwiesen, dass sich der logistische Prozess, vom Absatz bis zum Verkauf auf Einzelhandelsebene, leichter in ihr tägliches Leben einpasst, als man erwarten könnte. Mehrere Autoren weisen darauf hin, dass z. B. der Handel im Einzelhandel eher ohne Zwischenfall stattfindet und zum Alltag gehört. Die auszuführenden Aufgaben sind eher einfach, sodass der Dealer keine besonderen Fähigkeiten benötigt. Die Transaktion selbst findet in einer ruhigen Atmosphäre statt und wird von Smalltalk begleitet. Aufgrund der lockeren Art dieser Aktivitäten entziehen sich diese leicht dem Blickfeld der Strafverfolgungsbehörden.<sup>14</sup>

Abgesehen von der Tatsache, dass der illegale Drogenhandel im Allgemeinen eine wichtige Geldquelle für kriminelle Gruppen darstellt,<sup>15</sup> besteht eine Diskrepanz zwischen den Gewinnspannen für Großhändler und insbesondere für Drogenkuriere und Kleinhändler, die sich in Stereotypen und der Realität widerspiegelt. Obwohl die Gewinne im Vergleich zum Aufwand und den geleisteten Arbeitsstunden relativ

hoch sind, werden die Einnahmen aus dem Drogenschmuggel und dem Verkauf meist für Urlaub, die Deckung von Fixkosten oder die Gründung eines Unternehmens verwendet.<sup>16</sup>

Obwohl Drogenmärkte in ähnlicher Weise mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit der kriminellen Sphäre umgehen, darf nicht vergessen werden, dass sich die Drogenmärkte aufgrund des rechtlichen Kontextes und der kulturellen Konzepte von Land zu Land unterscheiden.<sup>17</sup>

## 1.2. Illegale Drogenmärkte versus konventionelle Märkte

In jedem Markt ist ein gewisses Maß an Stabilität positiv, um den Gewinn zu maximieren. Aus wirtschaftlicher Sicht sind illegale Drogenmärkte legalen Märkten ähnlich, da sie ebenfalls den üblichen wirtschaftlichen Konzepten wie Nachfrage, Angebot, Preise, Wettbewerb und Vorhersehbarkeit unterliegen. Aufgrund der kriminellen Komponente sind jedoch mehrere Elemente der Instabilität zu verzeichnen, die der Gewinnmaximierung im Wege stehen. Zum Beispiel ist die ständige Bedrohung durch die Strafverfolgungsbehörden eine Herausforderung, mit der Straftäter fertig werden müssen. Die Sicherheit eines kriminellen Geschäftsprozesses ist wichtiger als seine Effizienz. Während ein legaler Markt durch die Optimierung des Geschäftsprozesses konkurriert, um die Kosten zu senken, muss ein illegaler Markt der Bekämpfung der drohenden Strafverfolgung Vorrang vor der (Kosten-)Effizienz einräumen. Mit anderen Worten: Im Fall der illegalen Drogenmärkte ist die Reduzierung der Vertriebskosten gleichbedeutend mit der Vermeidung von Strafverfolgungsmaßnahmen.<sup>18</sup> Andere Beispiele für Elemente der Unsicherheit betreffen die Qualität der Drogenprodukte oder die Vertrauenswürdigkeit der Drogenhandelspartner.<sup>19</sup>

Trotz des Vorhandenseins destabilisierender Elemente brechen die illegalen Drogenmärkte nicht zusammen. Die Forschung hat herausgefunden, wie illegale Drogenmärkte mit den üblichen ökonomischen Konzepten umgehen und versucht, destabilisierende Elemente so weit wie möglich zu neutralisieren.<sup>20</sup> Der relativ hohe Preis für illegale Drogen ist ein gutes Beispiel dafür. Der Geschäftsprozess wird durch die kriminelle Natur des Geschäfts selbst beeinflusst, da bei der Preisfestsetzung eine Art Risikoprämie berechnet werden muss. Drogenmärkte unterscheiden sich voneinander, folglich variiert der Preis für illegale Drogen je nach Zeit und Ort.<sup>21</sup> So liegt der Straßenverkaufswert einer Ecstasy-Tablette in den

Niederlanden zwischen 2 und 5 Euro, in Schweden bei 13 Euro und in Australien bei 20 Euro.<sup>22</sup> Preisschwankungen lassen sich in erster Linie durch das Ausmaß der Strafverfolgungsaktivitäten einerseits und durch die Dynamik, die zwischen Käufern und Verkäufern besteht, andererseits erklären. Mehr auf der Vertriebs- als auf der Einzelhandelsebene führen stetige Zahlungen, große Mengenabnahmen und sich wiederholende Geschäfte zu besseren Preisen.<sup>23</sup>

In konventionellen Märkten ist die Kooperation von geringerer Bedeutung als Preis und Wettbewerb. Dennoch scheint es, dass eine gute Steuerung von Transaktionen zu einer Win-Win-Situation führt. Die Parteien finden Out-of-the-Box-Lösungen und tauschen private Informationen aus, die den anderen Parteien nicht zugänglich sind. Innerhalb der illegalen Drogenmärkte, insbesondere auf der Vertriebsstufe, zahlt es sich aus, in einen guten Ruf und einen guten Geschäftswert zu investieren. Auch wenn dies Ressourcen erfordert, haben Drogentäter gute Gründe, dies zu tun. Erstens können sich Drogentäter im Gegensatz zu legalen Märkten nicht auf Verträge, Strafverfolgung oder Gerichte verlassen, um getätigte Geschäfte durchzusetzen. Zweitens ist ein gutes Netzwerk von entscheidender Bedeutung, da Kriminelle nicht einfach für ihre Dienstleistungen oder Waren werben können. Drittens verringert die Pflege guter Beziehungen die Notwendigkeit, Ressourcen für den Ersatz von Geschäftspartnern aufzuwenden. Schließlich führen ein guter Ruf, große Einkäufe und eine gute Bonität zu besseren Preisen. Insgesamt erfahren Drogenhändler, die eine langfristige Vision haben und daher gute soziale Beziehungen zu ihren Partnern pflegen, mehr Sicherheit, haben geringere Arbeitskosten und können ihre Ressourcen in den kooperativen Vertrieb investieren.<sup>24</sup> Es scheint, dass innerhalb eines stabilen Drogenmarktes die Anwendung von Gewalt eher begrenzt ist, da sich die meisten Drogennetzwerke kennen und gegenseitig anerkennen, was zu einer relativ friedlichen Koexistenz führt. Die Ankunft neuer Player, die nicht über dieses Wissen verfügen, kann zu einem Ungleichgewicht und zu Gewalt führen.<sup>25</sup>

Sicherlich verfügen Drogentäter neben einer kooperativen Strategie auch über eine auf Gewalt basierende Strategie, die es ihnen ermöglicht, mit den Hindernissen des illegalen Drogenmarktes fertig zu werden. Die kriminologische Forschung zeigt, dass insbesondere im Einzelhandel der Ruf, zu Gewalttätigkeit zu neigen, zur Vermeidung von Konflikten eingesetzt wird. Dennoch hat die Anwendung von Gewalt auch ihre Nachteile. Es schafft Feinde und es zieht die Aufmerksamkeit der Strafverfolgungsbehörden auf sich. Die Analyse sozialer Netzwerke hat gezeigt, dass Interventionen der Strafjustiz zu Ungleichgewichten innerhalb der illegalen Drogenmärkte führen, die zu einer Spirale gewalttätiger Vergeltungsmaßnahmen führen können.<sup>26</sup>



### 1.3. Wachstum der Online-Drogenmärkte

Die EBDD warnt, dass die Drogenmärkte zunehmend digitalisiert werden. Nicht nur die Surface- und Darknet-Märkte werden für den Online-Drogenverkauf genutzt, sondern auch soziale Medien und mobile Kommunikations-Apps werden zu diesem Zweck eingesetzt.<sup>27</sup> Bereits 2006 wurde die Sorge geäußert, dass das Internet eine Rolle bei der Bereitstellung und Förderung von Drogen in der Tanzmusik und anderen Freizeitsettings spielt.<sup>28</sup> Während der Anteil der Online-Drogenmarktoperationen relativ bescheiden bleibt, ist das schnelle Tempo, mit dem er zunimmt, umso besorgniserregender. Vor allem, wenn man bedenkt, dass der traditionelle Drogenhandel nur leicht zunahm.<sup>29</sup>

Eine Möglichkeit, die Attraktivität des Internets zu erklären, ist das geringere Risiko im Vergleich zum traditionellen Drogenhandel. Die Anonymität ist der gemeinsame Faktor, der zu dieser Risikominderung führt. Das Risiko, von den Strafverfolgungsbehörden erwischt zu werden, ist geringer. Zusätzlich sinkt das Risiko von Abzocke, da Zahlungen über Darknet-Märkte typischerweise mittels Kryptowährungen erfolgen.<sup>30</sup>

---

Dennoch haben Darknet-Märkte für Käufer einen spezifischen Nachteil, da sie eine Lieferadresse bekanntgeben müssen. Dies bringt den Käufer in eine Situation, die anfällig für Doxing ist - die Praxis, identifizierende Informationen über eine Person zu veröffentlichen und damit jemanden dem Betrug, der Erpressung und der Entdeckung durch die Strafverfolgungsbehörden auszusetzen.<sup>31</sup>

Seit den Anfängen des Internets werden illegale Drogen auch online verkauft. Die früheste angebliche Online-Drogentransaktion war ein Austausch von Cannabis zwischen Universitätsstudenten in den Vereinigten Staaten. Darknet-Märkte, oder Kryptomärkte, wie wir sie heute kennen, entstanden im Jahr 2010.<sup>32</sup> Die Tatsache, dass sich illegale Märkte im Deep Web in ihrer Arbeitsweise von herkömmlichen Webshops im Surface Web unterscheiden, bedeutet nicht, dass sie weniger belastbar sind. Trotz eines erfolgreichen Zerschlagens durch die Strafverfolgungsbehörden oder durch Exit-Scam, die zu einer Schließung führen, werden schnell neue Märkte aufgebaut. So wurde zum Beispiel nur kurze Zeit, nachdem Silk Road 2013 vom Netz genommen wurde, Silk Road 2.0 gestartet. Nach einer weiteren erfolgreichen Razzia der Strafverfolgungsbehörden im Jahr 2014 wurde Silk Road 3.0 gegründet.<sup>33</sup>

Es wird erwartet, dass die Attraktivität von Online-Drogenmärkten nicht nachlassen wird und dass Online-Drogenmärkte die traditionellen Drogenmärkte in der gleichen Weise stören werden, wie Online-Shopping die Einzelhandelsmärkte für legitime Waren gestört hat. Dies wird vor allem dann der Fall sein, wenn das Darknet noch mehr neuen Konsumenten zugänglich gemacht wird und nicht nur den Kunden, die heute den Weg dorthin finden.<sup>34</sup>

---

## **Surface Web - Deep Web - Dark Net**

Die Inhalte, die wir täglich im Internet besuchen, sind Teil des Surface Web. Sie ist über gängige Suchmaschinen leicht zugänglich. Dies macht nur 4 % der gesamten Online-Inhalte aus. 96 % sind nicht so einfach zugänglich und werden als Deep Web bezeichnet. Ein konkretes Beispiel hierfür sind Internetseiten, die einen Benutzernamen und ein Passwort erfordern. Im Deep Web gibt es Inhalte, die noch weniger zugänglich sind, weil sie absichtlich versteckt sind. Dies wird als das Dark Net bezeichnet. Um im Darknet zu surfen, benötigt man eine Browser-Technologie wie TOR (The Onion Router). Dadurch wird die Anonymität der Benutzer gewährleistet.<sup>35</sup>

Es wird geschätzt, dass zwei Drittel der auf Darknet-Märkten verkauften illegalen Waren Drogen sind.<sup>36</sup> Unter den auf Online-Drogenmärkten *angebotenen* Drogen überwiegen solche, die typischerweise mit Freizeit- oder Partykonsum in Verbindung gebracht werden, wie Cannabis, Ecstasy und Psychedelika.<sup>37</sup> Bei den Online-*Drogenverkäufen* ist es die Kategorie der Stimulanzien wie (Meth-) Amphetamin, MDMA und MDA (ohne Kokain), die mengenmäßig die Mehrheit ausmacht.<sup>38</sup> Obwohl Opioide auf den Online-Drogenmärkten nicht fehlen, macht diese Kategorie nur einen Bruchteil ihres Offline-Marktanteils aus, wobei Heroin den zweitgrößten Anteil am weltweiten Drogenmarkt darstellt. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass der Kauf auf Online-Drogenmärkten eine gewisse Planung erfordert, was mit Konsumenten, die auf den täglichen Konsum angewiesen sind (z. B. Heroin) oder die einen chaotischen Lebensstil haben, weniger kompatibel ist. Auch Käufer von Online-Drogenmärkten bestätigen die Dominanz von Freizeitdrogen.<sup>39</sup> Auch wenn sie dem Freizeitkonsum zuzuordnen sind, sind NPS im Darknet nur begrenzt verfügbar. Eine mögliche Erklärung ist, dass sie aufgrund ihres „legalen“ Status leicht im Surface Web verfügbar sind.<sup>40</sup>

Der Darknet-Drogenmarkt erfüllt hauptsächlich die Rolle eines Einzelhandelsvertriebskanals, d. h. in dem direkt an die Konsumenten verkauft wird. Die Möglichkeiten, die das Internet bietet, beeinflussen die Prozessschritte von Produzenten, Zwischenhändlern und großen Importeuren kaum.<sup>41</sup> (Vor-) Vorläufer sind in diesem Kanal nur bedingt vorzufinden. Der Produktionsprozess scheint durch etablierte Verbindungen zwischen OCG bereitgestellt zu werden.<sup>42</sup> Das Darknet scheint im Zusammenhang mit MDMA und Opioiden eine Rolle beim Vertrieb auf mittlerer Ebene zu spielen. Dennoch sind großvolumige Verkäufe für Großhandelszwecke im Darknet eher unüblich.<sup>43</sup>

Es ist erwähnenswert, dass die allgemeine Verbindung zwischen traditionellen Gruppen des organisierten Verbrechens (OCG/Organised Crime Group) und den Darknet-Märkten unklar bleibt. Welche Rolle spielen sie in Bezug auf die Herstellung, den Handel oder die Verteilung der online verkauften illegalen Drogen?<sup>44</sup> Obwohl in Bezug auf diese Frage noch weiter geforscht werden muss, wurde festgestellt, dass es eine dynamische Beziehung zwischen online und offline organisierter Kriminalität gibt. Außerdem ist das Verhältnis von OCG zu OCG unterschiedlich. Einige OCG nutzen die Möglichkeiten, die das Internet bietet, um ihre Risiken zu senken und die Effizienz zu steigern. Andere, insbesondere mafiöse Typen, sind eher abgeneigt und beschränken die Nutzung auf die Kommunikation, um Abhörmaßnahmen zu vermeiden.<sup>45</sup> Darüber

hinaus wurde anhand von Fallstudien festgestellt, dass zwischen so genannten traditionellen OCG, die die Möglichkeiten der IKT nutzen wollen, und OCG, die ausschließlich online tätig sind, nicht unterschieden werden kann. Darüber hinaus wird die Verflechtung zwischen der Online- und Offline-Welt und -Aktivitäten aufgezeigt.<sup>46</sup>



## **Auswirkungen von COVID-19 auf Drogenmärkte**

Europol berichtet, dass Darknet-Drogenmärkte durch COVID-19 als Vertriebskanal an Bedeutung gewinnen. Es wird als wahrscheinlich erachtet, dass sich neu angepasste Verhaltensweisen, wie die Nutzung von Hauslieferungen, die bei einzelnen Transaktionen zunehmen, längerfristig durchsetzen werden. Auch wenn sich der Trend in den einzelnen Ländern unterschiedlich darstellt, findet der Kauf von Drogen zunehmend mit Unterstützung von Internetdiensten statt. In einigen Fällen drückt sich dies in der Nutzung von mobilen Apps aus, in anderen Fällen im Darknet-Markt und wieder andere in der Nutzung von Surface-Webshops.<sup>47</sup>

# 02 DARKNET- DROGENMÄRKTE

Die Art und Weise, wie Partydrogen den Konsumenten zur Verfügung stehen, ist in hohem Maße abhängig von der psychoaktiven Wirkung, den Konsummustern und dem Ausmaß, in dem die Droge in bestimmte Subkulturen und soziale Kontexte eingebettet ist.<sup>48</sup> Ein Heimlieferservice ist z. B. eine beliebte Verkaufsmethode für Kokain, während Ecstasy meist in der Party-Location verkauft wird. Außerdem scheinen die Händler Einzelpersonen zu sein, die in temporären Kooperationen arbeiten. In den Anfängen des Partydrogenkonsums waren die Dealer in den meisten Fällen idealistisch motiviert, während Dealer heutzutage zunehmend gewinnorientiert sind. Hinzu kommt, dass soziale Kontakte in diesem Markt sehr wichtig sind, da die Nutzer oft bei Freunden und Bekannten kaufen. Das ist der Grund, warum Einzelhändler und andere Anbieter oft Einheimische sind und nicht Außenstehende, wie in anderen Drogenmärkten zu beobachten ist.<sup>49</sup>

Die Welt der synthetischen Drogen als Ganzes besitzt große Kapazität für Innovationen. Das macht sich nicht nur auf Produktebene bemerkbar, sondern auch auf logistischer Ebene. Immer dann, wenn Handelswege geschlossen werden, werden neue internationale Kontakte geknüpft und neue Wege beschritten. Wie hier untersucht werden soll, offenbaren sich Innovationen auch in der Rolle, die das Internet spielt. Auch hier geht es nicht nur um die Produktion, sondern auch um den Vertrieb und den Einzelhandelsverkauf des Endprodukts.<sup>50</sup>

## 2.1. Einrichten eines Marktplatzes

Genau wie jede herkömmliche Website muss auch die Website eines Online-Drogenmarktplatzes entwickelt und gepflegt werden. Das Profil eines *Entwicklers* ist ein junger Mann mit großen IT-Kenntnissen, der auf freiberuflicher Basis arbeitet.<sup>51</sup> Webdesign-Firmen können auch mit der Gestaltung professioneller Marktseiten für Anbieter beauftragt werden.<sup>52</sup>

Der *Administrator* steht an oberster Stelle und hat vollen Zugriff auf die Infrastruktur des illegalen Marktes.<sup>53</sup> Er entscheidet, was auf dem Marktplatz passiert. Dazu gehören die Autorisierung von Konten, die Erstellung neuer Produktkategorien und die Zulassung oder das Verbot bestimmter Produkte. Vor allem aber sorgt er für eine effektive Abschirmung.<sup>54</sup> Zusätzlich fungiert diese Person als Schatzmeister der Kryptowährung und wird für diese Führungsrolle in Form einer Provision für jeden abgeschlossenen Verkauf belohnt.<sup>55</sup>

*Internet Service Provider* bieten ihren Kunden nicht nur einen Internetzugang an, sondern hosten auch Domainnamen. Online-Marktplätze nutzen den Vorteil, dass sie über einen Server gehostet werden, der sich in einem Land befindet, in dem andere, weniger strenge Drogengesetze in Kraft sind. Dies ist vor allem im Fall von NPS von großer Bedeutung.<sup>56</sup>

Wie stellen Administratoren, Entwickler und Moderatoren die Zusammenarbeit her? Felson führte den Begriff „Straftäter-Konvergenzsettings“ ein, der sich auf den physischen Ort bezieht, an dem sich Straftäter treffen. Dies kann auf eine digitale Umgebung ausgeweitet werden. Foren und Websites mit verschlüsseltem Zugang bieten Möglichkeiten, neue kriminelle Kontakte zu knüpfen. Diese virtuellen Orte werden genutzt, um sich zu treffen, zu rekrutieren und mit kriminellen Dienstleistungen zu handeln. Nichtsdestotrotz zeigt die Forschung, dass auch physische Konvergenzsettings weiterhin eine Rolle spielen, weil bestehende soziale Bindungen relevant bleiben.<sup>57</sup>

## 2.2. Betreiben eines Marktplatzes

Eine Stufe unter dem Administrator in der Hierarchie befindet sich der *Moderator*. Zu den Aufgaben des Moderators gehört auch die Unterstützung bei der Wartung der Website und der Kundenbetreuung auf niedrigem Niveau, weshalb einige technische Kenntnisse erforderlich sein könnten. Im Gegensatz zum Administrator hat ein Moderator nicht den vollen Zugriff auf die Infrastruktur der Website. Als Entschädigung für seine Bemühungen kann ein Moderator vom Administrator ein Gehalt erhalten.<sup>58</sup>

## 2.3. Verkaufen von Drogen

Der *Verkäufer* verkauft über seine eigene Verkäuferseite illegale Waren an Kunden und der *Käufer* oder Kunde kauft diese Waren oder Dienstleistungen, gibt aber auch Feedback zu den getätigten Käufen und kann darüber in Foren diskutieren.<sup>59</sup> Das Profil von Verkäufern auf Online-Drogenmärkten ist das eines relativ jungen, intelligenten und IT-versierten Mannes, der in den meisten Fällen berufstätig ist oder eine Ausbildung absolviert. Die meisten Anbieter stammen aus dem angelsächsischen oder westeuropäischen Raum.<sup>60</sup> Der Verkäufer ist in den meisten Fällen ein Einzelgänger. Erst wenn der Betrieb sehr erfolgreich wird und die Anzahl der Transaktionen die Hilfe von anderen erfordert, wird ein kleines Team gebildet.<sup>61</sup> Die Motive des Verkäufers für den Online-Verkauf von Drogen sind die Stabilität des Geschäftskanals, die Möglichkeit, gesetzliche Kontrollen von Substanzen zu umgehen, das Fehlen physischer Interaktion und die Freiheit, seine „Arbeitszeiten“ einzuteilen, ohne Gefahr zu laufen, dass die Konsumenten ihn zu unpassenden Zeiten kontaktieren. Obwohl von einer generellen libertären Philosophie unter den Anbietern berichtet wird, kann ein zunehmend gewinnorientierter Trend verzeichnet werden.<sup>62</sup>

Auch wenn das Profil und die Motive parallel verlaufen, sind ihre Tätigkeiten hinter den Kulissen sehr unterschiedlich. Einige sind etablierte Zwischenhändler mit Erfahrungen im Offline-Drogenhandel und guten Beziehungen zu Importeuren, während andere völlig neu im Drogenhandel sind, z. B. jemand, der selbst angebautes Cannabis verkauft, oder ein Pharmakologe, der illegal verschreibungspflichtige Medikamente aus seiner Apotheke verkauft. Aufgrund der Leichtigkeit, mit der einige in die Online-Drogenmärkte einsteigen können,

wenn sie ausreichend IT-versiert sind, ist der Online-Händler weniger abhängig von den sozialen Netzwerkverbindungen, die für jemanden im Offline-Drogenhandel entscheidend sind.<sup>63</sup>

Ähnlich wie bei der Abweichung in Bezug auf den Hintergrund und die Demografie von Drogenkonsumenten gibt es kein typisches Profil der Käufer. Sobald jemand technisch versiert ist und somit ohne Mühe einen Computer bedienen kann, ist es nicht schwer, ins Darknet zu gelangen, da die benötigten Informationen frei zugänglich sind.<sup>64</sup> Was das Profil der Nutzer betrifft, so zeigt sich, dass es sich dabei meist um Freizeitnutzer handelt, die über die Mittel und die Zeit verfügen, online einzukaufen und auf die Lieferung zu warten. Sie konsumieren eher an Wochenenden oder in Freizeitsettings und sehen sich als Teil einer „Partykultur“. Dieser Vertriebskanal ist weniger geeignet für diejenigen, die ein eher impulsives Benutzerprofil haben und lieber direkt bei einem Händler kaufen würden, um mehr Kontrolle über das Timing zu haben.<sup>65</sup> Die Hauptmotive für den Kauf über Darknet-Märkte sind die persönliche Sicherheit und das vermeintlich geringere Risiko, von den Strafverfolgungsbehörden entdeckt zu werden, die Anonymität, die es ihnen ermöglicht, die Auswirkungen auf ihr Berufsleben zu minimieren, Drogen von besserer Qualität, eine größere Produktvielfalt und die Möglichkeit, bei hoch bewerteten Verkäufern zu kaufen.<sup>66</sup>

## **a. Zugang**

Der allererste Schritt zu einer Online-Drogentransaktion ist der Zugang zum Darknet. Darknet-Märkte nutzen Anonymisierungssoftware wie „Tor“. Folglich bieten Darknet-Märkte dank dieser Software den Anbietern einen globalen Kundenstamm und den Käufern ein globales Angebot an Drogen unter dem bequemen Deckmantel der Anonymität. Sobald die Software heruntergeladen wurde, können Nutzer auf den Seiten des Verkäufers surfen. Diese können durch eine eingebaute Suchmaschine wie „Grams“ oder durch Listen von Tor-Adressen auf Surface-Internetseiten gefunden werden. Bevor der Nutzer auf eine Anbieterseite zugreifen und diese durchstöbern kann, muss er ein kostenloses Konto erstellen oder den Zugang über eine Einladung erhalten, da einige Märkte nur auf Einladung zugänglich sind.<sup>67</sup>



## b. Kaufentscheidung

Der nächste Schritt zu einem konkreten Drogenverkauf ist die Kaufentscheidung der Käufer. Im Allgemeinen stützen Käufer diese Entscheidung auf mehrere Quellen, wie z. B. Feedback von anderen Nutzern, Kontopreise, „Trip-Berichte“, den Ruf des Anbieters, ob die Stealth-Methode für den Versand zufriedenstellend war und Produktdetails, die auf Wikipedia, PubMed oder Google Scholar gefunden wurden.<sup>68</sup> Die Forschung unterstreicht die **Bedeutung von Vertrauen** bei diesen Transaktionen. Von den Nutzern von Darknet-Märkten wird erwartet, dass sie Feedback zur Qualität des Produkts, der Dienstleistung, der Lieferung usw. hinterlassen. Im Darknet und im Surface Web stehen verschiedene Chatrooms und Foren zur Verfügung, in denen Nutzer miteinander diskutieren und Fragen stellen können. Hier wird der Ruf von Anbietern aufgebaut. Für einen Anbieter mit einem vertrauenswürdigen Ruf ist der Aufwand geringer, neue Kunden zu gewinnen, und kaufende Kunden sind bereit, einen frühen Abschluss zu akzeptieren (siehe weiter). Einkäufer und Lieferanten neigen dazu, starke Beziehungen zueinander aufzubauen. Sobald das Vertrauen hergestellt ist, erhöhen sie die Anzahl der Transaktionen und manchmal auch das Volumen.<sup>69</sup>

*“Die Schutzstufen und die Qualität des Angebots, die Servicequalität, die Verhandlungen, wenn etwas schief geht... Sie können in den Lösungsmodus gehen, wenn etwas nicht auftaucht oder wenn Sie nicht genau das erhalten, was Sie bestellt haben, wie im Artikel beschrieben. Im Großen und Ganzen, weil es ein gewisses Maß an Rechenschaftspflicht gibt. ... es besteht eine größere Sicherheit beim Einkauf über 'Silk Road' aufgrund der Selbstberichterstattungsstufe. Wenn die Leute etwas bekommen, das sie nicht mögen, werden sie einen Aufstand machen. Wenn es sich um seriöse Anbieter handelt, werden sie der Person das Geld zurückerstatten und sagen: “Es tut mir sehr leid, lassen Sie das nicht unsere Beziehung beeinträchtigen.“*

Quote from interview with Silk Road user by Hout, M. C. V., & Bingham, T. 'Silk Road', the virtual drug marketplace: A single case study of user experiences. International Journal of Drug Policy (2013), <http://dx.doi.org/10.1016/j.drugpo.2013.01.005>

Dennoch gibt es Vertrauensprobleme. Beobachter haben einen Trend zu zunehmendem Misstrauen als Folge von Sicherheitsmängeln und Betrügereien festgestellt. Auch wenn nur eine Minderheit der Verkäufer betrügt, kann das Feedback-System manipuliert werden. Ein Verkäufer kann sich den Anschein geben, andere Käufer bedient zu haben und vertrauenswürdig zu sein, indem er eine Reihe von Konten erstellt, die eine positive Bewertung abgeben. Dies wird als „Padding Feedback“ bezeichnet. In anderen Fällen verkaufen und versenden die Anbieter vielleicht tatsächlich Drogen von guter Qualität und treiben ihre Bewertung in die Höhe. Sobald ihr Ruf sehr gut ist, betrügen sie die Benutzer um ihre Bitcoins, wenn sie frühzeitig abgeschlossen haben.<sup>70</sup> Neben einzelnen Verkäufern können auch ganze Darknet-Drogenmärkte ihre Kunden durch „Exit Scams“ betrügen. Zusätzlich muss dieser Trend des zunehmenden Misstrauens im Zusammenhang mit einer ideologischen Verschiebung weg von libertären Überzeugungen hin zu einer eher kommerziellen Denkweise gesehen werden.<sup>71</sup>

### **c. Vereinbarung**

Nachdem entschieden wurde, was und von wem gekauft werden soll, muss eine Vereinbarung zwischen dem Verkäufer und dem Käufer getroffen werden. Die Kommunikation über die konkrete Transaktion erfolgt über das Direct-Messaging-System des jeweiligen Darknet-Drogenmarktes. Immer dann, wenn Themen diskutiert werden müssen, die für die gesamte Marktgemeinschaft relevant sind, sind die vorhandenen Foren am geeignetsten.<sup>72</sup>

### **d. Zahlung**

Sobald eine Vereinbarung getroffen wurde, ist der nächste Schritt die Zahlung. Die Nutzer des Darknet-Drogenmarktes zahlen in der Regel mit Kryptowährungen, wie z. B. Bitcoin. Sicherheit, Anonymität für alle Beteiligten und die Verwendung einer dezentralen Architektur sind die Gründe für seine Beliebtheit. Die Zahlung ist keine einfache Einwegtransaktion vom Käufer zum Verkäufer. Der Käufer ist zur Vorauszahlung verpflichtet. Das Geld wird dann vom Marktverwalter auf einem Depot, auch „Treuhandkonto“ genannt, gehalten. Dieses System lässt zwei Dinge zu. Erstens kann der Verwalter die Provisionen berechnen, die er einnehmen wird, und zweitens können eventuelle Streitigkeiten geklärt werden, bevor das Geld übergeben wird. In der Tat wird die Zahlung erst dann an den Verkäufer freigegeben, wenn der Käufer mit dem erhaltenen Produkt zufrieden ist und den

Verkauf abgeschlossen hat.<sup>73</sup> In Fällen, in denen eine gute Beziehung zwischen Einkäufern und Verkäufern oder Verkäufern mit gutem Ruf besteht, können diese eine frühzeitige Finalisierung verlangen.<sup>74</sup>

*Bitcoin-Tauscher* erleichtern diesen Schritt im Prozess, da sie Fiat-Währungen in virtuelle Währungen umwandeln und zwischen zwei verschiedenen virtuellen Währungen konvertieren. Dieser Dienst ist an sich legitim, er existiert jedoch auch in der illegalen Wirtschaft und wird von Cyberkriminellen ausgenutzt.<sup>75</sup> Es ermöglicht ihnen nicht nur, illegale Transaktionen durchzuführen, sondern auch Kryptowährungen über Tauscher zu waschen, wodurch es für die Strafverfolgungsbehörden sehr schwierig wird, die ursprünglichen illegalen Transaktionen zu verfolgen.<sup>76</sup>

*"Ähnlich wie in der Offline-Welt gibt es potenzielle Risiken, dass Dritte die im Treuhandkonto gehaltene Kryptowährung stehlen. Dies ist im Fall des so genannten 'Evolution Exit Scam' geschehen, bei dem die Administratoren der Seite ihren Markt plötzlich offline nahmen und die auf den Treuhandkonten der Nutzer befindlichen Gelder stahlen. Multi-signature escrow, ein kryptographisches Werkzeug, das jetzt auf einigen Kryptomärkten angeboten wird, vermeidet einige der Betrugsrisiken für Verkäufer und Käufer, die mit zentralisierter Treuhand verbunden sind."<sup>477</sup>*

## 2.4. Versand von Drogen

Sobald eine Online-Transaktion dank einer Software, die Anonymität und ein gewisses Maß an Sicherheit bietet, erfolgreich abgeschlossen ist, muss die tatsächlich gekaufte Ware den Besitzer vom Verkäufer zum Käufer wechseln. In diesem Schritt findet ein Übergang von Online- zu Offline-Aktivitäten statt. Drogenversand kann erfolgreich sein, wenn der wahre Inhalt des Pakets verheimlicht wird und wenn das Paket korrekt transportiert und an den Käufer geliefert wird. Einige Anbieter von legalen Gütern und Dienstleistungen sind wichtige Vermittler bei diesem Schritt.

### a. Verschleierung

Abgesehen von der Tatsache, dass Drogen illegal sind, muss der Inhalt der Verpackung verborgen werden, da das physische Aussehen von Drogen, wie Tabletten, Pulver oder Kräuter, Verdacht erregt. Ein konkretes Beispiel für einen Anbieter von legalen Waren und Dienstleistungen, der den illegalen Handel in dieser Hinsicht erleichtert, ist ein Unternehmen, das Umschläge für unauffällige Verpackungen (Stealth) liefert, die entscheidend sind, um Formen zu verbergen, die den Verdacht von Zoll und Post erregen könnten.<sup>78</sup> Einige Methoden der Verschleierung sind das Vakuumversiegeln, die Verwendung professionell aussehender Umschläge, das Einlegen von DVD-Hüllen, das Versenden kleiner Mengen auf einmal oder die Verwendung eines fiktiven oder echten Logos Dritter auf dem Umschlag, wie z. B. UNICEF, das Vertrauen erweckt, oder jenes eines Online-Händlers.<sup>79</sup>

*"Ich sitze zuhause und warte auf den Postboten, sage ihm guten Morgen und schüttle ihm die Hand und danke ihm, dass er mir die Post bringt. Ich hatte ein schönes Erlebnis, als ich etwas LSD von einem deutschen Kerl kaufte, er schickte mir tatsächlich eine Weihnachtskarte mit einer Nachricht darin, das LSD war hinter einem der aufgeklebten Stücke auf der Karte versteckt. Ich musste ihn tatsächlich kontaktieren, um ihm für die Weihnachtskarte zu danken und zu fragen, wo das LSD ist. Er sagte mir, ich solle gründlicher in der Karte suchen, dann fand ich, wonach ich suchte. . . Die Verpackung ist teilweise unglaublich, um nicht die Aufmerksamkeit der Post oder des Zolls auf sich zu ziehen."*

Quote from interview with Silk Road user by Hout, M. C. V., & Bingham, T. 'Silk Road', the virtual drug marketplace: A single case study of user experiences. *International Journal of Drug Policy* (2013), <http://dx.doi.org/10.1016/j.drugpo.2013.01.005>

## **b. Transport**

Online-Verkauf und die Auslieferung über Post- und Paketdienste sind untrennbar miteinander verbunden. Zur Erleichterung des illegalen Handels führen öffentliche oder private Post- und Paketdienste sowie legale und illegale Kurierdienste die eigentliche Zustellung durch.<sup>80</sup> Die konventionellen Dienste kennen den Inhalt der Pakete, die sie ausliefern, nicht.<sup>81</sup> Die Verkäufer genießen gerne weiter ihre Anonymität und vermeiden es, persönlich zur Post zu gehen, um das Paket aufzugeben. Stattdessen könnten sie Kuriere einsetzen.<sup>82</sup> In einem Fall würden niederländische Verkäufer das Risiko einer Entdeckung senken, indem sie die Grenze nach Deutschland überqueren, um von dort aus zu versenden, weil Deutschland als Herkunftsland weniger Verdacht erregt als die Niederlande.<sup>83</sup> Darüber hinaus werden die Käufer ermutigt, in Ländern zu bestellen, die den Ruf haben, den inländischen privaten und kommerziellen Verkehr anzuziehen, wie z. B. die USA und Kanada, zum Nachteil von Ländern, die einen schlechten Ruf als Drogenexporteure haben. All diese Schritte werden unternommen, um die Behörden, die die Verpackungen kontrollieren, zu täuschen.<sup>84</sup> Zusätzlich berücksichtigen die Anbieter die wahrgenommene Effizienz und Intensität der Strafverfolgungsmaßnahmen in einem bestimmten Land.<sup>85</sup>

Um die Identität der Käufer zu schützen, werden die Pakete außerdem in einigen Fällen an anonyme Postfächer oder automatische Kabinen für die Selbstabholung von Paketen geschickt.<sup>86</sup>

COVID-19 hat Auswirkungen auf den Transport von Drogen. Eine Interpol-Warnung zeigt die innovative Tendenz der Drogenmärkte. Die Polizei in Irland, Malaysia, Spanien und Großbritannien berichtete über die Nutzung von Lebensmittellieferdiensten zum Transport von Drogen während COVID19-bedingten Lockdowns. In einigen Fällen tarnten sich die Dealer fälschlicherweise als Essenslieferanten, in anderen Fällen lieferten legitime Essenslieferanten die Drogen aus, um finanzielle Gewinne zu erzielen.<sup>87</sup>

Eine weitere aufkommende Methode sind Dead Drops. Obwohl Dead Drops keine neue Methode zur Lieferung von Drogen sind, wird sie in letzter Zeit in immer mehr Ländern eingesetzt. Nachdem der Käufer das Geld an den Verkäufer überwiesen hat, versteckt dieser die Drogen an einem geheimen Versteck. Dann werden über verschlüsselte Kommunikationskanäle wie Telegram, Wickr oder Signal die Koordinaten und die Beschreibung des genauen Standorts weitergegeben. Der Käufer und der Verkäufer müssen relativ nahe beieinander wohnen, da sie denselben Ort anfahren müssen.<sup>88</sup> Darüber hinaus gibt es seriöse Unternehmen, die ICT anbieten, womit speziell die Kommunikation vor den Behörden abschirmt wird. Ein solches Unternehmen ist vertrauenswürdig und bei Kriminellen bekannt.<sup>89</sup>

Auch wenn einer der Vorteile eines Online-Marktes darin besteht, dass man weltweit verkaufen und kaufen kann, spielt der Verkauf im Inland (innerhalb des Kontinents) eine wichtige Rolle auf den Darknet-Drogenmärkten. Eine Erklärung dafür findet sich in der bereits erwähnten Bedeutung des Rufes des Verkäufers im Darknet-Ökosystem. In dem Bestreben, gute Bewertungen zu erhalten, zögern die Verkäufer, Drogen an bestimmte Ziele zu verkaufen und zu versenden, bei denen ein höheres Entdeckungsrisiko vermutet wird. Die Vereinigten Staaten, Kanada, Finnland und Australien (im Falle von Paketen aus den Niederlanden) sind die Länder, denen gegenüber die Verkäufer eine zurückhaltende Haltung einnehmen.<sup>90</sup>

# SCHLUSSFOLGERUNGEN

Ziel dieses Dokuments ist es, das Thema (Darknet-)Drogenmärkte und die dahinter stehenden kriminellen Geschäftsprozesse zu beleuchten. Die Realität des Drogenmarktes sollte als ein Kontinuum betrachtet werden, das vielfältiger ist als gemeinhin angenommen. So wurden einige Drogenmarkt-Stereotypen revidiert und wir lernten, dass stark hierarchische Drogenmärkte eher untypisch für Drogenmärkte sind. Sie stellen eher horizontale Strukturen dar, die aus einer Vielzahl von Personen bestehen, die sich frei in der Lieferkette bewegen. Darüber hinaus ist es im Hinblick auf die beteiligten Personen wichtig, daran zu denken, dass die Täter keine Outsider sind. Sie sind Teil der Gesellschaft, gehen über alle Bevölkerungsschichten hinweg und ihre Rolle im Drogenhandel lässt sich oft problemlos in ihr tägliches (konventionelles) Leben einfügen.

Der kriminelle Geschäftsprozess hinter Darknet-Drogenmärkten besteht grob aus den vier aufeinanderfolgenden Schritten: (1) Einrichtung eines Marktplatzes, (2) Betreiben eines Marktplatzes, (3) Verkauf von Drogen und (4) Versand von Drogen. An der Einrichtung und dem Betreiben eines Marktplatzes sind mehrere Akteure beteiligt, vom Entwickler über einen verwaltenden Administrator bis hin zu einem Moderator, der bei der Wartung und der Unterstützung der Kunden hilft.

Was den eigentlichen Verkauf von Drogen betrifft, so sind die Hauptmotive für Verkäufer, Drogen auf Darknet-Märkten zu verkaufen, die Stabilität des Geschäftskanals und der fehlende physische Kontakt. Ein Online-Händler ist weniger abhängig von sozialen Netzwerkverbindungen als ein Offline-Händler, dennoch bleibt ein guter Ruf wichtig. Denn der Käufer fungiert nicht nur als Kunde, sondern gibt auch Feedback zu den getätigten Einkäufen. Dieses Feedback, das oft Teil von Diskussionen in Foren ist, ist eines der Elemente, die die Kaufentscheidung eines Käufers beeinflussen. Darüber hinaus hat die Forschung die Bedeutung des Vertrauens zwischen Verkäufern und Käufern auf Darknet-Drogenmärkten unterstrichen.

In einem letzten Schritt müssen die Drogen versendet werden. Hierbei handelt es sich um einen Übergang von Online- zu Offline-Aktivitäten, da die tatsächlich gekauften Waren den Besitzer vom Verkäufer zum Käufer wechseln müssen. Vor dem Transport muss das verdächtige physische Aussehen der Drogen verborgen werden. Um dies zu erreichen, können sich Drogenhändler auf mehrere Anbieter von legalen Waren und Dienstleistungen verlassen, wie z. B. eine Firma, die Umschläge für Stealth-Verpackungen liefert. Der Online-Verkauf und die



Auslieferung über Post- und Paketdienste sind untrennbar miteinander verbunden. Zur Erleichterung des illegalen Handels führen öffentliche oder private Post- und Paketdienste sowie legale und illegale Kurierdienste die eigentliche Zustellung durch.

Nach der Beschreibung des Gesamtbildes und der kriminellen Geschäftsprozesse von Darknet-Drogenmärkten werden im nächsten Schritt vielversprechende Möglichkeiten für präventive Maßnahmen aufgezeigt. Dieses Thema bildet den Schwerpunkt von *Darknet-Drogenmärkten: Empfehlungen aus einem Barrieremodell*.

# ENDNOTEN

- 1 Mike Salinas, The Unusual Suspects: An Educated, Legitimately Employed Drug Dealing Network, *International Criminal Justice Review* 28:3 (2018), 227-8.
- 2 Nicholas Dorn, Karim Murji, and Nigel South, *Traffickers: Drug Markets and Law Enforcement*, London: Routledge, 1992, x.
- 3 Russel Crandall, Clinton, Bush and Plan Colombia, *Survival: Global Politics and Strategy* 44:1 (2002), 160.
- 4 Salinas, The Unusual Suspects, 229.
- 5 Ebd., 239.
- 6 Nick Tilley, Middle-Range Radical Realism for Crime Prevention, in: Roger Matthews (Ed.), *What Is to Be Done About Crime and Punishment?*, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2016, 103-4.
- 7 Kim Moeller, Drug Market Criminology, *International Criminal Justice Review* 28(3) (2018), 1.
- 8 Salinas, The Unusual Suspects, 233.
- 9 Pieters Tops et al., *The Netherlands and Synthetic Drugs: An Inconvenient Truth*, The Hague: Eleven International Publishing, 2018, 23.
- 10 Georgios A. Antonopoulos and Georgios Papanicolaou, Asterix and Obelix in Drugland: An Introduction to the Special Issue on 'Drug Markets', *Trends in Organized Crime* 13 (2010), 7.
- 11 Vincenzo Ruggiero, Unintended Consequences: Changes in Organised Drug Supply in the UK, *Trends in Organized Crime* 13 (2010), 51.
- 12 Antonopoulos and Papanicolaou, Asterix and Obelix in Drugland: An Introduction to the Special Issue on 'Drug Markets', 11.
- 13 Salinas, The Unusual Suspects, 232.
- 14 Ibid., 233.
- 15 EMCDDA and Europol, EU Drug Markets Report, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2019, 13.
- 16 Salinas, The Unusual Suspects, 234.
- 17 Kim Moeller, Drug Market Criminology: Combining Economic and Criminological Research on Illicit Drug Markets, *International Criminal Justice Review* 28:3 (2018), 192.
- 18 Ibid., 194.
- 19 Ibid.
- 20 Ibid., 192.
- 21 Ibid., 194.
- 22 Tops et al., *The Netherlands and Synthetic Drugs*, 8.
- 23 Moeller, Drug Market Criminology: Combining Economic and Criminological Research on Illicit Drug Markets, 194.
- 24 Ibid., 198-9.
- 25 Gavin Hales and Dick Hobbs, Drug Markets in the Community: A London Borough Case Study, *Trends in Organized Crime* 13 (2010), 27.
- 26 Moeller, Drug Market Criminology: Combining Economic and Criminological Research on Illicit Drug Markets, 198-9.
- 27 EMCDDA and Europol, EU Drug Markets Report, 13.
- 28 EMCDDA, Developments in Drug Use within Recreational Settings, Lisbon: EMCDDA, 2006, 39.
- 29 UNODC, Global Overview of Drug Demand and Supply: Latest Trends, Cross-Cutting Issues, Vienna: UNODC, 2017, 42.
- 30 Ibid.
- 31 EMCDDA and Europol, Drugs and the Darknet: Perspectives for Enforcement, Research and Policy, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2017, 25.
- 32 Ibid., 16.
- 33 Ibid.
- 34 Ibid., 10.

- 35 EMCDDA (Ed.), *The Internet and Drug Markets*, Lisbon: EMCDDA, 2016.
- 36 EMCDDA and Europol, *Drugs and the Darknet*, 5.
- 37 Kristy Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade: An Analysis of the Size, Scope and the Role of the Netherlands*, Santa Monica: RAND Corporation, 2016, 39.
- 38 EMCDDA and Europol, *Drugs and the Darknet*, 34.
- 39 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 39.
- 40 EMCDDA and Europol, *Drugs and the Darknet*, 20.
- 41 Anita Lavorgna, *Internet-Mediated Drug Trafficking: Towards a Better Understanding of New Criminal Dynamics*, *Trends in Organized Crime* 17 (2014), 260.
- 42 EMCDDA and Europol, *Drugs and the Darknet*, 20.
- 43 *Ibid.*, 37.
- 44 *Ibid.*, 53.
- 45 Nadine Bijlenga and Edward Kleemans, *Criminals Seeking ICT-Expertise: An Exploratory Study of Dutch Cases*, *European Journal on Criminal Policy and Research* 24 (2018), 255.
- 46 *Ibid.*, 263.
- 47 EMCDDA and Europol, *EU Drug Markets: Impact of COVID-19*, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2020, 12.
- 48 Monica Massari, *Ecstasy in the City: Synthetic Drug Markets in Europe*, *Crime, Law & Social Change* 44 (2005), 8.
- 49 *Ibid.*, 13.
- 50 Tops et al., *The Netherlands and Synthetic Drugs*, 24.
- 51 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 75.
- 52 Joost van Slobbe, *The Drug Trade on the Deep Web: A Law Enforcement Perspective*, in: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.), *The Internet and Drug Markets*, Luxembourg: EMCDDA, 2016, 79.
- 53 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 75.
- 54 van Slobbe, *The Drug Trade on the Deep Web: A Law Enforcement Perspective*, 79.
- 55 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 75.
- 56 *Ibid.*, 76.
- 57 Bijlenga and Kleemans, *Criminals Seeking ICT-Expertise*, 256.
- 58 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 76.
- 59 *Ibid.*
- 60 *Ibid.*, 78.
- 61 Eileen Ormsby, *Silk Road: Insights from Interviews with Users and Vendors*, in: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.), *The Internet and Drug Markets*, Luxembourg: EMCDDA, 2016, 61.
- 62 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 80.
- 63 *Ibid.*, 81.
- 64 Ormsby, *Silk Road: Insights from Interviews with Users and Vendors*, 61.
- 65 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 82.
- 66 *Ibid.*, 84.
- 67 EMCDDA and Europol, *Drugs and the Darknet*, 22.
- 68 Kruithof et al., *Internet-Facilitated Drugs Trade*, 85.
- 69 *Ibid.*, 86.
- 70 J. Cox, *Reputation Is Everything: The Role of Ratings, Feedback and Reviews in Cryptomarkets*, in: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.), *The Internet and Drug Markets*, Luxembourg: EMCDDA, 2016, 50.

- 71 Kruithof et al., Internet-Facilitated Drugs Trade, 27.
- 72 Ibid., 24.
- 73 Ibid., 23.
- 74 Ibid., 24.
- 75 Ibid., 76.
- 76 Ibid., 23.
- 77 Ibid., 24.
- 78 Ibid., 77.
- 79 James Martin, Lost on the Silk Road: Online Drug Distribution and the 'Cryptomarket', *Criminology & Criminal Justice* 14:3 (2014), 358.
- 80 UNODC, Global Overview of Drug Demand and Supply: Latest Trends, Cross-Cutting Issues, 42.
- 81 Kruithof et al., Internet-Facilitated Drugs Trade, 77.
- 82 Judith Aldridge and David Décary-Héту, Cryptomarkets and the Future of Illicit Drug Markets, in: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.), *The Internet and Drug Markets*, Luxembourg: EMCDDA, 2016, 26.
- 83 Kruithof et al., Internet-Facilitated Drugs Trade, 74.
- 84 Martin, Lost on the Silk Road, 358.
- 85 Aldridge und Décary-Héту, Cryptomarkets and the Future of Illicit Drug Markets, 30.
- 86 UNODC, Global Overview of Drug Demand and Supply: Latest Trends, Cross-Cutting Issues, 42.
- 87 INTERPOL (2020), Dealers using food delivery services to transport drugs during COVID-19 lockdowns, <https://www.interpol.int/en/News-and-Events/News/2020/Dealers-using-food-delivery-services-to-transport-drugs-during-COVID-19-lockdowns>
- 88 EMCDDA und Europol, EU Drug Markets: Impact of COVID-19, 10.
- 89 {Bijlenga, 2018 #1367@260}
- 90 Kruithof et al., Internet-Facilitated Drugs Trade, 69.

# BIBLIOGRAFIE

- Aldridge, Judith & David Décary-Héту. Cryptomarkets and the Future of Illicit Drug Markets. In: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.). *The Internet and Drug Markets*. Luxembourg: EMCDDA, 2016, 23-30.
- Antonopoulos, Georgios A. & Georgios Papanicolaou. Asterix and Obelix in Drugland: An Introduction to the Special Issue on 'Drug Markets'. *Trends in Organized Crime* 13 (2010), 1-12. <https://dx.doi.org/10.1007/s12117-009-9090-0>.
- Bijlenga, Nadine & Edward Kleemans. Criminals Seeking ICT-Expertise: An Exploratory Study of Dutch Cases. *European Journal on Criminal Policy and Research* 24 (2018), 253-65. <https://dx.doi.org/10.1007/s10610-017-9356-z>.
- Cox, J. Reputation Is Everything: The Role of Ratings, Feedback and Reviews in Cryptomarkets. In: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.). *The Internet and Drug Markets*. Luxembourg: EMCDDA, 2016, 49-54.
- Crandall, Russel. Clinton, Bush and Plan Colombia. *Survival: Global Politics and Strategy* 44:1 (2002), 159-72. <https://dx.doi.org/10.1080/00396338.2002.9688545>.
- Dorn, Nicholas, Karim Murji & Nigel South. *Traffickers: Drug Markets and Law Enforcement*. London: Routledge, 1992.
- EMCDDA. Developments in Drug Use within Recreational Settings. Lisbon: EMCDDA, 2006.
- EMCDDA (Ed.). *The Internet and Drug Markets*. Lisbon: EMCDDA, 2016.
- EMCDDA & Europol. Drugs and the Darknet: Perspectives for Enforcement, Research and Policy. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2017. <https://dx.doi.org/10.2810/834620>.
- EMCDDA & Europol. EU Drug Markets Report. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2019.
- EMCDDA & Europol. EU Drug Markets: Impact of COVID-19. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2020. <https://dx.doi.org/10.2810/19284>.
- Hales, Gavin & Dick Hobbs. Drug Markets in the Community: A London Borough Case Study. *Trends in Organized Crime* 13 (2010), 13-30. <https://dx.doi.org/10.1007/s12117-009-9086-9>.
- Kruihof, Kristy, Judith Aldridge, David Décary-Héту, Megan Sim, Elma Dujsó & Stijn Hoorens. Internet-Facilitated Drugs Trade: An Analysis of the Size, Scope and the Role of the Netherlands. Santa Monica: RAND Corporation, 2016.
- Lavorgna, Anita. Internet-Mediated Drug Trafficking: Towards a Better Understanding of New Criminal Dynamics. *Trends in Organized Crime* 17 (2014), 250-70. <https://dx.doi.org/10.1007/s12117-014-9226-8>.
- Martin, James. Lost on the Silk Road: Online Drug Distribution and the 'Cryptomarket'. *Criminology & Criminal Justice* 14:3 (2014), 351-67. <https://dx.doi.org/DOI:10.1177/1748895813505234>.
- Massari, Monica. Ecstasy in the City: Synthetic Drug Markets in Europe. *Crime, Law & Social Change* 44 (2005), 1-18. <https://dx.doi.org/10.1007/s10611-006-9014-8>.
- Moeller, Kim. Drug Market Criminology. *International Criminal Justice Review* 28(3) (2018), 189-90. <https://dx.doi.org/10.1177/1057567717748727>.
- Moeller, Kim. Drug Market Criminology: Combining Economic and Criminological Research on Illicit Drug Markets. *International Criminal Justice Review* 28:3 (2018), 191-205. <https://dx.doi.org/10.1177/1057567717746215>.
- Ormsby, Eileen. Silk Road: Insights from Interviews with Users and Vendors. In: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.). *The Internet and Drug Markets*. Luxembourg: EMCDDA, 2016, 61-7.
- Ruggiero, Vincenzo. Unintended Consequences: Changes in Organised Drug Supply in the UK. *Trends in Organized Crime* 13 (2010), 16-59. <https://dx.doi.org/10.1007/s12117-009-9085-x>.
- Salinas, Mike. The Unusual Suspects: An Educated, Legitimately Employed Drug Dealing Network. *International Criminal Justice Review* 28:3 (2018), 226-42.
- Tilley, Nick. Middle-Range Radical Realism for

Crime Prevention. In: Roger Matthews (Ed.). *What Is to Be Done About Crime and Punishment?* Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2016, 89-122.

Tops, Pieters, Judith van Valkenhoef, Edward van der Torre & Luuk van Spijk. *The Netherlands and Synthetic Drugs: An Inconvenient Truth*. The Hague: Eleven International Publishing, 2018.

UNODC. *Global Overview of Drug Demand and Supply: Latest Trends, Cross-Cutting Issues*. Vienna: UNODC, 2017.

van Slobbe, Joost. The Drug Trade on the Deep Web: A Law Enforcement Perspective. In: J. Mounteney, A. Oteo, and P. Griffiths (Eds.). *The Internet and Drug Markets*. Luxembourg: EMCDDA, 2016, 77-83.

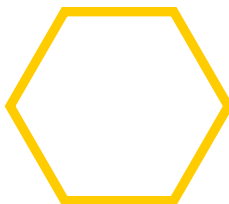


## **CONTACT DETAILS**

EUCPN Secretariat

Email: [eucpn@ibz.eu](mailto:eucpn@ibz.eu)

Website: [www.eucpn.org](http://www.eucpn.org)



[TWITTER.COM/EUCPN](https://twitter.com/EUCPN)



[FACEBOOK.COM/EUCPN](https://facebook.com/EUCPN)



[LINKEDIN.COM/COMPANY/EUCPN](https://linkedin.com/company/EUCPN)